



Zitat des Tages

„Damit würden wir die Büchse der Pandora öffnen.“

KiBlegger Gemeinderat Andreas Kolb (GOL) über den Plan für die Becherhalde III • SEITE 19

Papiertonnen werden geleert

WANGEN (sz) - In der Woche vom 26. bis 30. November werden wieder die Papiertonnen geleert. Die Stadtverwaltung bittet darum, die „Grüne Tonne“ am Vorabend oder spätestens am Leerungstag ab 5.30 Uhr bereitzustellen. An diesen Tagen wird wie folgt geleert: **Montag, 26. November:** Roggenzell, Neuravensburg, Primisweiler, Welbrechts, Elitz, Niederwangen, Feld, Hatzenweiler, Hiltensweiler. **Dienstag, 27. November:** Wangen (Wittwais, Haid, Berger Höhe mit Berg, Ravensburger Straße bis Abzweigung Zepelinstraße, Zepelinstraße). **Mittwoch, 28. November:** Wangen-Stadt (ohne Altstadtbereich): Immlmannstraße, Bahnhofstraße, Schillerstraße, Lindauer Straße, Südring, Auwiesen, Gehrenberg, Vorderes Ebnet, Hinteres Ebnet, Waldhofplatz, Atzenberg. **Donnerstag, 29. November:** Epplings, Sigmanns, Zur Wanne, Beutelsau, Herfatz, Leupolz, Karssee, Schomburg, Haslach. **Freitag, 30. November:** Wangen (Altstadt, Gegenbaurstraße, Leutkircher Straße, Engelberg, Praßbergsiedlung, Waltersbühl), Burgelitz, Deuchelried, Oflings, Ahegg, Bahnhof Ratzenried. Weitere Infos unter: www.wangen.de

Grüß Gott!

Ich habe Dinge gesehen...

Für alle, die einen schwachen Magen haben oder gerade am Frühstückstisch sitzen - lieber nicht weiterlesen. Denn ich war beim Hausarzt und habe Dinge gesehen... die will man morgens vor dem Frühstück wirklich nicht mitbekommen. Um genauer zu werden: Es geht um den Ansturm auf das einzige WC der Arztpraxis. Spätestens jetzt können sich einige Leser dieser Zeilen noch entscheiden, nicht weiter zu lesen.

Zuerst einmal befand es der Patient, der vor mir dran war, nicht für nötig, die Tür abzuschließen. Gut, passiert. Pflichtschuldig ein „Oh, Entschuldigung“ murmelnd, schloss ich die Tür blitzschnell wieder. Nicht allzu viel passiert und gesehen. Puh! Ich stellte mich zurück in die Schlange. Dann ließ ich aber in einem Anfall von „schnell-wieder-raus-hier“ mein Rezept auf dem Heizkörper des WCs liegen (fragen Sie nicht, wieso es da überhaupt lag!!!) und stellte mich also erneut in die Schlange. Da drängelte sich eine ältere Dame vor, die an der diesmal abgeschlossenen Tür rüttelte. Heraus kam dann eine leicht orientierungslos wirkende Patientin, die wohl vergessen hatte, den von den Arzthelferinnen mitgegebenen Becher in das typische Laborfach zu stellen und munter damit auf den Empfangstresen zulief. Ich konnte, diesmal mit meinem Rezept, schnell raus aus der Einflugschneise der Toilette. Mein Respekt an Arzt und Team, die noch den ganzen Tag bleiben mussten. (mag)

So erreichen Sie uns

Aboservice 0751/2955-5555
Redaktion 07522/91682-40
Fax 0751/2955-99-8898
redaktion.wangen@schwaebische.de
Anzeigenservice 07522/91682-20
anzeigen.wangen@schwaebische.de
Anschrift Schwäbische Zeitung
Wangen, Eselberg 4,
88239 Wangen
• schwaebische.de



Dass Helfen Spaß macht, wissen nicht nur diese Frauen und Männer, die am Mittwoch ihren ehrenamtlichen Dienst beim „Suppentöpfe“ leisteten. FOTO: VERA STILLER

„Super, nächste Woche bin ich wieder da“

183 Gäste kommen zum Neustart vom Suppentöpfe ins Gemeindehaus von St. Martin

Von Vera Stiller

WANGEN - Die Freude ist bei Gästen und Ehrenamtlichen gleich groß gewesen: Über dem „Wangener Suppentöpfe“ wurde wieder der Deckel geöffnet. Bis zum Aschermittwoch präsentiert sich die ökumenische Einrichtung als Treffpunkt einheimischer Bürger.

Ob Linsensuppe mit Curry, Bohnensuppe mit viel Gemüse oder wie am Mittwoch eine bäuerliche Kartoffelsuppe - der Eintopf, der jetzt wieder an jedem Mittwoch im Gemeindehaus von St. Martin gereicht wird, mundet immer köstlich, ist nahrhaft und gesund. Nachgeschöpft werden kann solange der Hunger beziehungsweise der Appetit noch nicht gestillt ist. Dazu gibt es roten oder grünen Tee, Brot und zum Nachtisch einen Apfel.

Schon im Vorfeld ging in Wangen die Kunde um: „Ab Buß- und Betttag dampft wieder das Suppentöpfe“ Wie sehr man sich auf den Start in

die neue Saison freute, das wurde nicht zuletzt dadurch deutlich, dass sich vor dem Öffnen der Tür um 11.30 Uhr bereits viele Menschen im Voraus eingefunden hatten. „Schön, dass ihr wieder da seid“, hörten die beiden Mitarbeiterinnen an der Eingangskasse nicht nur einmal.

Preis wird gerne aufgerundet

Gleichzeitig wurde die Freude über den beibehaltenen Preis für die Mahlzeit geäußert: 3,80 Euro regulär und ein Euro für die Besitzer der „Wangenkarte“. Wobei der Betrag auch gerne aufgerundet wird. Schließlich weiß man, dass mit dem Gewinn Hilfsprojekte der katholischen, evangelischen und evangelisch-methodistischen Kirchengemeinde in Wangen unterstützt werden.

Bevor ausgeteilt wird, begrüßt Anita Fuchs, die seit Jahren für die Organisation des ökumenischen Projektes steht, die Gäste und spricht ein Tischgebet. Wie sie an diesem Mittwoch auf die Tatsache

hinweist, dass die Möglichkeit besteht, an der Kasse Gutscheine zu kaufen, um sie lieben Menschen als Geschenk zu überreichen. Gerade Weihnachten würde sich bestens dazu eignen, sagt Fuchs.

Rund 40 Frauen und Männer sind es, die im Wechsel Tische auf- und wieder abbauen, die in der Küche helfen, bedienen und dafür sorgen, dass alles wieder sauber hinterlassen wird. Nicht zu vergessen das Team, das die Tische je nach dem Kalender passend dekoriert. Die Hauptpersonen sind fraglich die vier Köche, die diese sinnvolle Sache erst ermöglichen.

Kurz nach 13 Uhr verlassen die letzten Besucher, darunter viele Stammgäste, den Raum. Nicht ohne noch ein „Ich habe alte Bekannte getroffen“, „Toll hat es geschmeckt“ oder „Es hat sich wieder gelohnt, die Küche zu Hause kalt bleiben zu lassen“ mitgeteilt zu haben. Und von einem neuen Gast war gar ein „Es war super, nächste Woche bin ich wieder da“ zu hören.

„Der Revoluzzer“ feiert 80. Geburtstag

Überraschungsparty für Siegfried Spangenberg

WANGEN (sz) - Mit einer „Überraschungsparty“ haben Gemeinderat, Stadt Wangen und Weggefährten von GOL und Grünen dem langjährigen Wangener Kommunalpolitiker Siegfried Spangenberg zum 80. Geburtstag gratuliert. Dies geht aus einer Mitteilung der Stadt hervor. Der Jubilar sei vor allen Feierlichkeiten geflüchtet, wie er bekannte, freute sich aber riesig über die völlig unverhoffte Zusammenkunft im Rathaus.

OB Michael Lang zeichnete Spangenberg politischen Weg nach, der ihn 1968 zunächst in die SPD führte. Als unter Kanzler Helmut Schmidt die Sozialdemokraten im Bund am der NATO-Doppelbeschluss festhielten, trat er im April 1982 aus der Partei aus. Ende desselben Jahres gründete er die GOL mit und zog bei den Kommunalwahlen 1984 mit Wolfgang Unfug und Günther Gunzelmann in den Gemeinderat ein.

Ein bisschen sei Spangenberg zu diesen Zeiten ein Revolutionär gewesen, sagte Lang laut schmunzelnd. Er dankte Spangenberg für seine langjährige Arbeit in der Kommunalpolitik sowie für weiteres ehrenamtliches Engagement. Eine besondere Fähigkeit hob Lang hervor: „Siegfried Spangenberg kann zu jeder Zeit ein Gedicht rezitieren.“ Was der Angesprochene dann auch mit großer Freude spontan tat. Er wählte „Der Revoluzzer“ von Erich Mühsam.

Tilman Schauwecker, der Spangenberg im Jahr 2000 als GOL-Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat nachfolgte und auf dessen Initiative der Umtrunk stattfand, blickte unter



Siegfried Spangenberg wurde 80 Jahre alt. FOTO: SUSANNE MUELLER

anderem auf die Anfangsjahre der Partei zurück. Seit damals gebe es enge Beziehungen zwischen Spangenberg, den Wangener Grünen und den heutigen Landesministern Manfred Lucha und Winfried Hermann.

Ein „Urgestein“ mit Herz

Seine Nachfolgerin als Grünen-Fraktionsvorsitzende im Kreistag, Liv Pflüger, versagte sich bei der Beschreibung Spangenbergs den Begriff des „Urgesteins“, denn ein Gestein sei hart, Spangenberg aber habe ein großes Herz. Kreisvorsitzender Kay Friedrich dankte Spangenberg dafür, wie schnell er im Kreisverband heimisch werden konnte. Die weiteren Fraktionsvorsitzenden aus dem Gemeinderat, Hans-Jörg Leonhardt (CDU), Ursula Loss (FW) und Alwin Burth (SPD) hoben die gute Zusammenarbeit mit Spangenberg hervor. Sie verbanden gute Wünsche mit der Hoffnung, dass er auch nach seinem Wegzug im kommenden Jahr

nach Nürtingen immer wieder ins Allgäu kommen werde. Dass er diesem verbunden bleiben werde, sagte Spangenberg zu. Nicht zuletzt werde er über die „Schwäbische Zeitung“ online verfolgen, was in der Kommunalpolitik entschieden werde.

Landtagsabgeordnete Petra Krebs wollte nicht für die Landesebene sprechen, sondern dankte Spangenberg ganz persönlich für „alles“. „Ohne dich wäre ich heute nicht dort, wo ich bin“, sagte sie.

Das Schlusswort gebührte Alt-OB Jörg Leist. Aus einer Amtszeit ist der Satz verbürgt, dass er es nicht gern sah, als Spangenberg 1982 aus der SPD und damit aus dem Rat austrat, denn im Gremium hätte er ihn besser unter Kontrolle. Dass sich beide in vielen Jahren gemeinsamer Arbeit schätzen gelernt haben, war deutlich sichtbar. So werden sie sich in naher Zukunft zum Essen treffen - eine Einladung, die in den 1980er Jahren nicht absehbar war. • PORTRÄT FOLGT

BSW hofft auf Umbauten in 2020

Landkreis investiert in kommenden Jahren auch am Beruflichen Schulzentrum Wangen

Von Bernd Treffler

WANGEN - In den kommenden gut 20 Jahren will der Landkreis rund 300 Millionen Euro in seine Schulen stecken. Auch am Beruflichen Schulzentrum Wangen (BSW) gibt es einiges zu tun. Priorität haben aktuell die Werkräume und der naturwissenschaftliche Bereich im südlichen Gebäudetrakt sowie die Schaffung von räumlichen Voraussetzungen für die neu hinzu gekommene Landwirtschaft.

126 Seiten umfasst die Analyse der kreiseigenen Schulliegenschaften, die in der jüngsten Sitzung des Kreistags am Dienstag vorgestellt wurde (siehe auch Bericht auf Seite 25/Oberschwaben). Darin hat die Kreisverwaltung vor allem die fünf Standorte der Beruflichen Schulen unter die Lupe genommen und sie nach verschiedenen Kriterien mit einem Ampelsystem bewertet. Auf dieser Grundlage soll in den kommenden Monaten eine Prioritätenliste und ein Zeitplan für die anstehenden Sanierungen und Baumaßnahmen erarbeitet werden.

Für das Berufliche Schulzentrum Wangen ergab die Bewertung einzelner Baukörper unter dem Strich zumindest keinen dringenden Handlungsbedarf. Den Erwartungen an die angelegten Kriterien wie Brandschutz, Eignung für Schulbetrieb oder energetischer Standard wird demnach im Wesentlichen entsprochen (grüne Ampel) oder der Zustand der Bauteile wird insgesamt nur als „nicht ideal und verbesserungswürdig“ bezeichnet (gelbe Ampel). Hinsichtlich des gesamten Standorts bekommt das BSW jedoch in zwei Bereichen eine „rote Ampel“: Bei der Barrierefreiheit geht es beispielsweise um fehlende Aufzüge oder hinderliche Türabsätze. Beim Punkt „Flächen“ geht es um nicht vorhandene Erweiterungsmöglichkeiten. „Wir müssen das auch hausintern lösen“, sagt Patrick Well.

„Die 300 Millionen Euro, die der Kreis für seine Schulen ausgeben will, sind wirklich nötig.“

BSW-Schulleiter Patrick Well

Höchste Priorität in drei Bereichen
Der BSW-Schulleiter sieht in Wangen die höchste Priorität für bauliche Veränderungen in drei Bereichen. Im naturwissenschaftlichen Bereich soll ein kleiner Laborraum vergrößert werden, um ihn dann auch für normale Klassen naturwissenschaftlich nutzen zu können. Außerdem sollen die drei Werkräume, die voraussichtlich noch bis Ende des lau-

fenden Schuljahrs vom Rupert-Neß-Gymnasium für den Kunstunterricht gebraucht werden, modernisiert werden - zu vielseitig einsetzbaren Klassenzimmern. „Sinnvoll wäre sicherlich, wenn dies gleichzeitig zu den Laborräumen passieren würde“, so Well.

Schließlich soll auch in den Bereich Landwirtschaft investiert werden. „Weil die regionale Schulentwicklung bereits ab diesem Schuljahr greift, hatten wir keinen großen Vorbereitungsraum, um die Landwirte entsprechend aufzunehmen“, sagt der Schulleiter. Auch im praktischen Bereich müssten hier die räumlichen Voraussetzungen geschaffen werden. Dies sei aber erst möglich, wenn nach November 2019 die Werkstätten nicht mehr von den Kfz-Auszubildenden benötigt würden. Well: „Wir sind hier gerade in einer Übergangsphase.“ Vor dem Hintergrund der knappen Flächenressourcen und der anstehenden Umbauten ist der Schulleiter dankbar, dass das BSW bis auf Weiteres Räume des benachbarten RNG nutzen kann: „Das verschafft uns etwas Luft.“

Wie auch für die Geschwister-Scholl-Schule in Leutkirch, so sind im aktuellen Haushaltsplan des Landkreises für 2019 auch für das Berufsschulzentrum Wangen Mittel für die Modernisierung des Maschinenparks vorgesehen. Wann die baulichen Veränderungen umgesetzt werden, steht dagegen noch nicht fest.

Hier hofft Patrick Well auf das Jahr 2020 - auch wenn er weiß, dass es an den anderen Schulstandorten ebenfalls viele dringende Baustellen gibt: „Man muss auch die Bedürfnisse der anderen Schulen anerkennen. Die Priorisierung, auf die sich die Schulleiter geeinigt haben, ist deshalb gut.“

Dazu gehört auf Wangener Seite auch das Eingeständnis, dass andere „Baustellen“ am BSW erst einmal warten müssen - beispielsweise der Austausch von Fenstern am Nord-Gebäude (früher Gewerbeschule) oder die energetische Sanierung des Foyers im südlichen Gebäudetrakt (Kaufmännische Schulen). Grundsätzlich ist Patrick Well aber überzeugt: „Die 300 Millionen Euro, die der Kreis für seine Schulen ausgeben will, sind wirklich nötig.“

Wie das Schulbauprogramm im Kreistag diskutiert wurde, lesen Sie auf [SEITE 25](#)

Novembermarkt, Festakt und Tag der offenen Tür

Am Beruflichen Schulzentrum Wangen gibt es am Wochenende gleich zwei große Ereignisse zu feiern: den jährlichen Novembermarkt und das 50-Jahr-Jubiläum des Wirtschaftsgymnasiums. Beim **Novembermarkt** am Freitag, 23. November, verwandelt sich das BSW zwischen 12.30 und 18 Uhr zum 24. Mal in einen bunten Markt, der laut Mitteilung mit Geschenkartikeln, weihnachtlichen Dekorationsideen und jeder Menge kulinarischen Köstlichkeiten lockt. Der Erlös wird demnach zur Hälfte gespendet und kommt zum Adressaten einem guten Zweck zugute.

Nach dem **Festakt zu 50 Jahre Wirtschaftsgymnasium** Wangen für geladene Gäste in der Stadthalle öffnet das BSW am Samstag, 24. November von 12 bis 16 Uhr seine Türen und ermöglicht allen Interessierten einen **Einblick in den Schul- und Ausbildungsalltag**. Die Besucher können in Klassenzimmer, Fachräume und

Werkstätten hineinschnuppern und die vielfältigen Möglichkeiten kennenlernen, die es am BSW gibt. Mit den Mathematikern können sie laut Schule beispielsweise mathematische Herausforderungen spielerisch annehmen, während in der Holzwerkstatt und im Chemieraum selbst Hand angelegt werden darf: beim Herstellen eines Weinflaschenhalters oder dem Titrierwettbewerb.

Auch über Städtepartnerschaften, Schüleraustausche, Pausenradio und Beratungsangebote können die Gäste sich informieren. Außerdem erwarten die Besucher Informationen zur Messe für Ausbildung und Beruf. Weiterhin gibt es Einblicke in die Übungsfirmen, es werden Werke der Kunstschule ausgestellt und die El-Sol-Klasse präsentiert ihre Fair-Trade-Produkte. Auch die Jugendfirmen Ecosolar und Vollpartone stellen sich vor. Für Verpflegung mit warmem Mittagessen und Kaffee und Kuchen ist gesorgt. (sz)